

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINFÜHRUNG</b> .....	13
<b>1 EINE SOZIALWISSENSCHAFTLICHE DEBATTE ÜBER DIE WISSENSGESELLSCHAFT UND WISSEN(SARBEIT)</b> .....	21
1.1 Wissen und seine soziale Verteilung: Eine Perspektive aus der Alltagswelt.....	23
1.2 Wissen als Fähigkeit zum sozialen Handeln: Eine Perspektive aus der Arbeitswelt.....	33
1.3 Wissen und seine verschiedenen Dimensionen: Eine Perspektive aus der Erziehungswissenschaft.....	50
1.4 Wissen und wie es verstanden werden kann (soll).....	57
<b>2 EINE THEORIE DES HANDELNS IN SOZIALEN WELTEN VON ALFRED SCHÜTZ</b> .....	63
2.1 Eine Konstruktion sozialer Welt.....	65
2.1.1 Die Welt als eine private.....	66
2.1.2 Die Welt als eine intersubjektive Kulturwelt.....	70
2.1.3 Die soziale Welt und ihre Struktur – Zwei Perspektiven.....	74
2.1.4 Zusammenfassende Darstellung von sozialer Welt.....	88
2.2 Entwurf einer rationalen Handlungstheorie.....	94
2.2.1 Begrifflichkeiten.....	94
2.2.2 Zur Theorie rationalen Handelns in der Alltagswelt.....	100
2.2.3 Zur Theorie rationalen Handelns in der Wissenschaftswelt.....	104
2.2.4 Zusammenfassung.....	107

<b>3</b>	<b>HANDLUNGS- UND GESTALTUNGSSPIELRÄUME VON PÄDAGOGINNEN – EINE PERSPEKTIVE AUS DER VIRTUELLEN SOZIALEN WELT .....</b>	<b>111</b>
3.1	Entgrenzung respektive Universalisierung pädagogischer Handlungs- und Gestaltungsspielräume .....	112
3.2	Virtuelle Communities und Städte als neue kulturelle Räume .....	123
3.2.1	Strukturmerkmale virtueller Communities und Städte – zwei Beispiele.....	135
3.2.2	<a href="http://www.msn.de">http://www.msn.de</a> .....	138
3.2.3	<a href="http://www.kidsville.de">http://www.kidsville.de</a> .....	151
3.3	Zusammenfassung .....	157
<b>4</b>	<b>EMPIRISCHES DESIGN UND FALLREKONSTRUKTIONEN.....</b>	<b>158</b>
4.1	Methodische Vorgehensweise bei der Datenerhebung .....	161
4.1.1	Erhebungsdesign.....	165
4.1.2	Kontaktaufnahme und Interviewdurchführung.....	167
4.2	Datenauswertungsschritte .....	169
4.2.1	Kategorienbildung in Ahnlehnung an die Methoden der Grounded Theory .....	170
4.2.2	Generierung von Schlüsselkategorien.....	177
4.3	Fallrekonstruktive Darstellung der fallübergreifenden Schlüssel- kategorien .....	182
4.3.1	Die Reflektierte: Carin .....	182
4.3.1.1	Fallbeschreibung: Berufsbiographisches Porträt.....	183
4.3.1.2	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika.....	189
4.3.1.3	Rekonstruktion der Schlüsselkategorie: Wissen distribuieren ..	193
4.3.2	Der „nicht-sozial“ Pädagoge: Andreas.....	199
4.3.2.1	Fallbeschreibung: Berufsbiographisches Porträt.....	200
4.3.2.2	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika.....	204
4.3.2.3	Rekonstruktion der Schlüsselkategorie: Soziale Welten gestalten und initiieren .....	210
4.3.3	Der interesselgeleitete Erzähler: Axel.....	215
4.3.3.1	Fallbeschreibung: Berufsbiographisches Porträt.....	217
4.3.3.2	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika.....	220
4.3.3.3	Rekonstruktion der Schlüsselkategorie: Wissen generieren.....	227

4.3.4	Die praxisorientierte Pädagogin: Claudia.....	234
4.3.4.1	Fallbeschreibung: Berufsbiographisches Porträt.....	235
4.3.4.2	Rekonstruktion der fallimmanenten Charakteristika.....	239
4.3.4.3	Rekonstruktion der Schlüsselkategorie: Wissen antizipieren....	245
4.3.5	Resümee.....	249
4.4	Fallübergreifende Darstellung der Schlüsselkategorien – Ein empirisches Modell .....	250
<b>5</b>	<b>DIE EMPIRISCHEN ERGEBNISSE UND THEORETISCHEN VORÜBERLEGUNGEN – EINE VERKNÜPFUNG.....</b>	<b>266</b>
5.1	Wissen distribuieren als eine pädagogische Kernkompetenz.....	268
5.2	Soziale Lebenswelten gestalten als ein beruflicher Handlungsspielraum von PädagogInnen.....	273
5.3	Wissen generieren zur Erzeugung von Handlungsfähigkeit .....	284
5.4	Wissen antizipieren als Schaffung zukünftiger beruflicher Handlungs- und Gestaltungsspielräume – eine neue Dimension von Wissen .....	294
<b>6</b>	<b>FAZIT UND AUSBLICK.....</b>	<b>301</b>
	<b>ANLAGE: TRANSKRIPTIONSREGELN .....</b>	<b>307</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>308</b>